

Presseinformation

Linz, 14.01.2025

www.afo.at**Neun Quadratmeter für Visionen****Wer sind sie die Mitglieder des afo architekturforum oberösterreich?**

Das afo architekturforum oberösterreich beginnt das neue Jahr mit einer besonderen Premiere: Erstmals rückt der Verein seine Mitglieder ins Rampenlicht. Unter dem Titel „9 m² für Visionen“ wagen die ersten zehn Mitglieder ein spannendes Experiment. Auf nur neun Quadratmetern präsentieren sie ihre persönlichen Perspektiven und Zugänge zu Architektur und Baukultur. Wie werden die Teilnehmer*innen diese kompakte Bühne nutzen, um ihre Visionen und Haltungen eindrucksvoll zu vermitteln? Die Eröffnung findet am Donnerstag dem 30.01.2025 um 19 Uhr im afo architekturforum oberösterreich am Herbert-Bayer-Platz 1 statt.

Die Resonanz auf die vom afo ausgeschriebene Einladung zur Teilnahme an einem Ausstellungs-Experiment war erfreulich positiv. Für die erste Runde galt das Prinzip „First come, first serve“ – die zehn verfügbaren Plätze waren rasch vergeben.

Wer macht mit?

Die **Archinauten** sind ein internationales, interdisziplinäres Team, das ein breites Spektrum an Projekten realisiert – von öffentlichen Gebäuden über Gewerbe- bis hin zu Wohnbauten. Ihre Firmenphilosophie basiert auf der Wertschätzung von Kompetenzen, dem gegenseitigen Lernen sowie einem kollaborativen Ansatz, der in projektbezogenen Konstellationen praktiziert wird.

Bogenfeld Architektur ZT-GmbH. In ihrer Philosophie betont Bogenfeld die Bedeutung von Dichte für lebendige Quartiere, die Erlebnisreichtum, Vielfalt und Durchmischung

benötigen. Sie sehen ihre Arbeit im Kontext und Dialog mit der Umgebung und ergänzen die Natur durch ihre architektonischen Lösungen.

BASEhabitat ist ein Studio der Architekturabteilung an der Kunstuniversität Linz. Seit über 20 Jahren forscht und gestaltet BASEhabitat im Bereich sozial verantwortlicher und ökologischer Architektur, mit einem starken Fokus auf regenerative und lokal verfügbare Materialien. Die Projekte entstehen in enger Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen weltweit.

Andreas Kleboth, Partner bei Kleboth und Dollnig: „Architektur ist unsere Leidenschaft, Stadt die große Liebe“, erklärt der gebürtige Innsbrucker (in einem Online Artikel des Blogs CHEFINFO) die Haltung des Architektur- und Stadtentwicklungsstudios.

Kleboths Meinung zu Linz: „Linz hat die Chance, sich komplett neu auszurichten und die spannendste Stadt Österreichs zu werden, zukunftsweisend, offen für Neues und überraschend vielseitig“.

Wenn man **Tp3 Architekten** fragt, was sie machen, dann ist die Antwort einfach: Architektur. Wenn sie aber beschreiben sollen, wie sie das machen, dann reicht ein Wort bei weitem nicht aus. Gute Architektur muss unterschiedlichsten Bedürfnissen gerecht werden, Budgets einhalten, Verantwortung übernehmen, die Balance zwischen Sinn und Sinnlichkeit halten. Sie muss schön sein und sich in ihre Umgebung eingliedern können. Diese scheinbaren Gegensätze auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, ist keine leichte Aufgabe – aber genau darin liegt die Stärke von Tp3.

Die Zwillingenbrüder Gregor und Simon Wakolbinger und ihr Team der **WAAX Architekten** verstehen Architektur als integrative Disziplin, die Lösungen für soziale, kulturelle, ökologische und ökonomische Fragestellungen entwickelt. Ihr Ziel ist es, spannende Räume und einfühlsame Raumfolgen mit intelligenten Hüllen zu schaffen.

Für **Bernhard Rosensteiner** ist Kunst Basis für architektonische Emotionen, ein Reservoir an Energie. Die Überlagerung von Kunst und Architektur erzeugt eine Dynamik mit Widerstand, eine Choreografie des Balletts der Räume. Unter Wahrung größtmöglicher Anonymität verführt Kunst zu emotionaler Gestaltung und wieder zurück. Architektur bildet nicht den Raum als Form ab, sondern gibt den emotionalen Zustand wieder. Emotionen haben keine Form, sie sind pure Energie.

Die 1926 von Curt Kühne erbaute Volksküche am Herbert-Bayer-Platz wurde 2002 nach Plänen von Bernhard Rosensteiner umgebaut. Heute sind dort das afo architekturforum oberösterreich und die Galerie MAERZ untergebracht.

Der **Verein SCHWEMMLAND** widmet sich der Erforschung „rurbaner Nischen“ im Linzer Osten. Besonders im Industriegebiet zeigt sich hier die sogenannte vierte Natur* in einzigartiger Ausprägung. Auf Brachen, Restflächen und Gstättn finden sich überraschend vielfältige Arten, deren Schutz von hoher Bedeutung ist.

Im Rahmen des Klimafondsprojekts „Work on Biodiversity“ werden neue Planungstools entwickelt, um wertvolle Naturräume in diesem Gebiet zu erhalten und auszubauen. Dieser prozesshafte Ansatz entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem Berliner Studio „Animal-Aided-Design“ und lokalen Betrieben.

Paul Eis und Max Meindl arbeiten seit 2019 als Kollektiv mais.arch zusammen. Ihre Arbeit umfasst neben theoretischen Werken auch mehrere architektonische Kunstinstallationen wie das „afomobil“, ein öffentliches Abstimmungsmobil, oder ein 18 Meter hoher Aussichtsturm am Linzer Hauptplatz während der ARS Electronica. Mitte 2024 erschien ihr Buch „100 mal Architektur“, für das sie 100 architektonische Projektideen für Linz entwickelten.

Gerald Anton Steiner Architekten verstehen Architektur als baukulturelle Praxis, in der eine reflektierende Analyse des Kontexts der baulichen Umsetzung vorausgeht. Ihre Bauprojekte zu Wohnen, Gewerbe und öffentlicher Nutzung erheben den Anspruch, innerhalb des Dreigespanns aus Kontext, Konzept und Material eine verantwortungsvolle Haltung gegenüber Auftraggeber*Innen und der (gebauten) Umwelt wiederzugeben.

Pressematerial & Bilder: www.afo.at/presse

Ausstellung

Eröffnung: Do 30.01.2025 – 19 Uhr

Ausstellung 31.01.-21.02.2025 jeweils 15 – 19 Uhr

DATEN UND FAKTEN

Pressekontakt

afo

Email

Büro

Web

Franz Koppelstätter, Uschi Reiter (afo) | +43 660 4294 811

presse@afo.at

Herbert-Bayer-Platz 1 | 4020 Linz | Mo–Fr 9–12 Uhr

www.afo.at/presse

Als Plattform für Architektur und Baukultur engagiert sich das afo architekturforum oberösterreich für interdisziplinäre Diskurse über urbane und ländliche Entwicklungen einschließlich der damit verbundenen Veränderungen, die unseren Alltag beeinflussen. Ein wichtiges Ziel ist die Vernetzung von Architekt*innen, Planer*innen und Bauherr*innen mit Akteur*innen aus Handwerk, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst, Kultur und Politik. Darüber hinaus möchte das afo zu einer lebendigen und kritischen Reflexion über Architektur als gesamtgesellschaftlichen und kulturellen Prozess aktiv beitragen.